№ 1889. Donnerstag, 4. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

* Berlin, 3. Juni. Die „Augsb. Allg. Ztg." enthält einen Artikel: „Die preußische Krisis und Oesterreichs Beruf", in welchem nach einer scharfen Beleuchtung der Zustände in Preußen, Oesterreich zu einem entschiedenen Vorgehen in Deutschland aufgefordert wird. Es heißt darin: „Nach sichern Anzeichen zu schließen, ist denn auch in den letzten Tagen der Gedanke der deutschen Reform wieder in den Vordergrund der Erwägungen des österreichischen Cabinets getreten. Je durchgreifendere Beschlüsse gefaßt werden, desto besser. Mit halben Mitteln läßt sich in der Sache nicht helfen. Die Krisis ist bedrohlicher, als man da und dort glaubt."

Hannover, 30. Mai. (Fr. J.) Die finanziellen Nachtheile, welche die siebenjährige Reactionsperiode dem Lande zugefügt hat, werden in einer so eben hier erschienenen Flugschrift „Domänenausscheidung und Steuererhöhung" den Wählern vor die Augen geführt. Die Ueberschüsse der Vorjahre sind verzehrt. Dabei sind die Steuern durch die Gesetze von 1859 bereits erhöht. Die Personensteuer, Gewerbesteuer, Einkommensteuer, die Häusersteuer, die Stempelsteuern sind gestiegen. Und trotz dieser bereits eingetretenen Erhöhung droht ein Deficit! Wie nun, wenn das Präcipuum aus den Zollvereinseinnahmen von 1,200,000 Rthlr. ganz oder theilweise wegfällt? Wahrlich, das sind keine erfreulichen Aussichten und nur eine entschiedene und vollständige Umkehr von dem durch das Ministerium Borries eingeschlagenen Wege ist noch im Stande, die unsern Finanzen drohenden Gefahren abzuwenden!

Wien, 30. Mai. Die „Ostd. Post" setzt auseinander, daß der deutsche Nationalverein bei den gegenwärtigen Zuständen in Preußen aufgehört habe, für Oesterreich eine Gefahr zu sein.

England.

*— Der Nachmittags um 5 Uhr von Brighton abfahrende Zug verunglückte gestern nicht weit von seinem Zielpunkte, der hiesigen Victoriastation, wobei vier Passagiere auf der Stelle getödtet und dreißig verwundet wurden, von welchen letzteren mehrere voraussichtlich noch dem Tode erliegen werden. Um eine eingetretene Verspätung des Zuges einzuholen, hatte der Locomotivführer die Expansionskraft des Dampfes zu einem solchen Grade steigen lassen, daß der Dampfkessel sprang, die Maschine aus dem Geleise gerieth und der Zug den Damm hinabstürzte. Die Wagen bildeten bald nur einen Trümmerhaufen. Der Locomotivführer war der erste, welcher sein Leben verlor; zwei andere Getödtete gehörten einer von einer Schießübung heimkehrenden Abtheilung von Garde-Grenadieren an, das vierte Opfer war eine Dame.

Frankreich.

* Der entschiedene Sieg der Opposition in Paris, welches so oft mit Recht Frankreich genannt worden ist, beweist, in wie kurzer Zeit das Selbstbewußtsein und der Gemeinsinn einer Bevölkerung erwacht, die unter einem sehr energischen Regierungsdruck gelebt hat. Trotz aller strengen Preßordonnanzen haben wir in den Wahltagen eine Freiheit der Presse sich entwickeln sehen, wie sie in constitutionellen Ländern besteht. Die Candidaten der Opposition haben die Regierung in der schärfsten und unumwundensten Weise angegriffen. Odilon Barrot nennt in seinem Wahlmanifest den Erlaß des Ministers Persigny „beleidigend" für das Volk. Er erklärt, „er sei kein persönlicher Feind des Kaisers." Aber „seine Regierung geräth mehr und mehr auf eine unheilvolle Bahn", auf welcher ihr Halt geboten werden muß. — Auch Herr v. Montalembert hat sich sehr energisch gegen die „Jasager" des gesetzgebenden Körpers ausgesprochen; er wisse nicht, was der Kaiser mit „diesem Haufen von Rathgebern soll, die nur bezahlt werden, um sämmtlich und immer nur seiner Ansicht zu sein." Er verlangt:

„Weniger Steuern und mehr Freiheiten,
Weniger Conscribirte und mehr Controle,
Weniger Willkür und mehr Verantwortlichkeit,
Weniger Polizei und mehr Discussion.

„Ich fasse mein Programm in drei Worten zusammen. Ich will drei Dinge, die dem Lande eben so nothwendig, als der Regierung vortheilhaft sind: Frieden, Sparsamkeit, Freiheit."

Die Anzeichen mehren sich dafür, daß der Kaiser die ihm gegebene Mahnung rechtzeitig beachten wird. Man glaubt allgemein, daß Persigny bereits vor den engeren Wahlen am 14. Juni aus dem Ministerium treten werde.

— Die „France" erinnert an die Zahlenverhältnisse der früheren allgemeinen Abstimmungen. Am 10. Dec. 1848 bei der Präsidentenwahl stimmten von 7,449,471 wirklich erschienenen Wählern 5,534,520 für den Prinzen Napoleon und 1,879,298 für die anderen Bewerber, 12,434 Stimmen gingen verloren. Am 20. Dec. 1851 erschienen 8,116,773 Wähler; davon stimmten für das Plebiscit des 2. Dec. 7,439,216 und dagegen 640,737, verloren gingen 36,820 Stimmen. Für das Kaiserreich stimmten von 8,140,660 Wählern 7,824,189, dagegen 253,145, verloren gingen 63,326. Bei den Legislativ-Wahlen 1852 erschienen von 9,836,043 berechtigten Wählern 6,222,983; davon stimmten 5,218,602 für die Regierung und 810,962 für die Opposition; 193,419 gingen verloren. Bei den Wahlen von 1857 erschienen von 9,495,955 berechtigten Wählern 6,136,664; davon stimmten für die Regierung 5,471,888 und für die Opposition 571,859; verloren gingen 92,917 Stimmen. Von der Wahl enthalten haben sich 1852 also 34 pCt., und 1857 nur 33 pCt.

— Als Beleg für den Eifer der subalternen Beamten der Administration führt die „Gazette de France" folgendes im Departement der Basses-Pyrenees von einem Bürgermeister an seine wahlberechtigten Mitbürger erlassenes Rundschreiben an: „Mein Herr, Sie werden hiermit benachrichtigt, daß die Wähler der Gemeinde für den 31. Mai und 1. Juni, um 9 Uhr Morgens in den Hauptsaal des Gemeindehauses berufen sind, um Herrn O'Quin, Deputirten im gesetzgebenden Körper, wieder zu erwählen. Sie sind in Ihrer Eigenschaft als Wähler eingeladen, Ihre Stimme abzugeben. Conchez, 25. Mai 1863. Der Bürgermeister: J. Rouzane."

Rußland und Polen.

△* Warschau, 2. Juni. Der letzte „Dzienn. Powsz." bringt einen Ukas vom 19. v. M., kraft dessen, zur Vereinfachung der Arbeiten der Behörden des Königreichs, von nun an die regelmäßigen Beamten-Pensionen vom Statthalter des Königreichs definitiv bestätigt werden können. Pensionen hingegen, die im Wege der besonderen Gnade ertheilt werden sollen, sind quartalsweise vom Statthalter dem Kaiser vorzustellen. Es ist dieses wiederum ein Theilchen der autonomischen Verwaltung des Königreichs, welche Wielopolski stückweise, und von der Bewegung nach seiner Art Nutzen ziehend, von Petersburg erhält. Das Uebertragen der Pensionsbewilligung nach Petersburg geschah im Jahre 1835 und war um so ungerechter, als hier die Pension aus einem Fonds genommen wird, der daraus entsteht, daß den Beamten von ihrem Gehalte alljährlich ein bestimmter Procentsatz abgezogen wird. — Wenn nicht alles trügt, so bereiten sich für die nächste Zeit größere Kämpfe vor. Ein Aufruf der National-Regierung vom 30. v. M. sagt, daß der Augenblick der Wiedergeburt gekommen ist, und daß ein Jeder zum Kampfe vorbereitet sein möge. Es soll deßhalb Jeder, der es kann, aus eigenen Mitteln sich mit Waffen versehen, um im entscheidenden Moment vorbereitet zu sein. — Der Stadt-Chef macht noch einmal auf die Bedingungen aufmerksam, unter denen allein den ermächtigten Steuer-Einnehmern die Steuern zu zahlen sind, und Jeder wird aufgefordert, Sammler, die jene Bedingungen nicht zu erfüllen im Stande sind, als gemeine Betrüger der russischen Polizei zu überliefern. — In den beiden großen Stadtgärten, in denen allsommerlich künstliches Mineralwasser getrunken wird, hat immer während der Trinkstunden des Morgens Musik gespielt. Mit dem Einstellen der öffentlichen Lustbarkeiten, also auch der öffentlichen Musik, beim Beginn der Bewegung vor zwei Jahren, hat auch diese Musik aufgehört. In diesem Jahre, beim Eintritt der Trinkzeit am 20. v. M., wurde sie auf Befehl der Regierung wieder eingeführt, womit aber die geheime National-Behörde nicht einverstanden zu sein scheint, denn vorgestern wurde den Capellmeistern, als sie zur Musik sich anschickten, ein Befehl des Stadt-Chefs eingehändigt, welcher die Musik verbietet. Die Capellen entfernten sich sofort und sind gestern und heute nicht wieder gekommen. — Es heißt, daß heute früh auf der Petersburger Bahn ein Zug, der zwei Rotten russischer Infanterie führte, durch einen vorher von den Insurgenten veranstalteten Schaden in der Schienenlage, in einen Graben fiel, in welchem Augenblick die Insurgenten aus ihrem Versteck hervorsprangen und den natürlich sehr verunglückten Russen alle Waffen und Bagage wegnahmen. Es soll dieses bei Malkin gewesen sein, wo die Insurgenten vor mehreren Tagen durch Verrath geschlagen worden sind. Maschinist und Heizer sollen im Einverständniß gewesen sein und sollen kurz vor dem Vorfall von der Locomotive heruntergesprungen und wohlbehalten entkommen sein. — Von hier gehen seit einigen Tagen sehr viele Zuzügler zu den Insurgenten, von denen aber mehrere von den Russen aufgegriffen und hierher gebracht wurden.

— (Schl. Z.) Die Details der am 24. v. M. erfolgten Abreise des Grafen Siegm. Wielopolski, die bekanntlich zu dem Zwecke eines mit dem Grafen Branicki verabredeten Duells, das in der Schweiz bei Genf stattfinden soll, erfolgte, sind der Erwähnung werth. Tages zuvor erhielt Graf Wielopolski auf dem Rathhause eine an ihn in russischer Sprache adressirte Depesche ausgehändigt, in der er von dem geheimen Stadthaupt aufgefordert wurde, unverzüglich die eingegangene Verpflichtung hinsichtlich der Duelle abzumachen, damit sodann das von dem Central-Comité gegen ihn gefällte Urtheil vollzogen werden könnte. — Die „Corresp. Stern" erzählt über diese Angelegenheit nach Berichten aus diplomatischen Kreisen: Herr von Wielopolski habe dem Grafen Branicki geantwortet, daß, wenn er (Graf Branicki) sich durch sein (des Grafen Wielopolski) Schreiben an den Prinzen Napoleon persönlich verletzt fühle, er keinen Augenblick anstehen werde, dem Grafen jede Genugthuung zu geben, daß er ihm aber seinen Bedienten schicken werde, wenn der Graf nur im Namen des Prinzen Napoleon gesprochen habe, worauf Graf Branicki geantwortet hat, er fühle sich persönlich verletzt. — An die Zahlung von Steuern in die russischen Kassen denkt hier Niemand mehr, dafür aber tragen Alle bereitwillig zur Nationalsteuer bei.

Danzig, den 4. Juni.

* Der Kriegsdampfer „Adler" ist gestern Nachmittag in Dienst gestellt und soll vorläufig zur Disposition Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen stehen. Commandant: Lieutenant zur See 1. Classe Kinderling, Graf Mont, Lieutenant zur See 2. Classe als erster Offizier und die Lieutenants zur See 2. Classe Kuehne und Freiherr v. Bincke als wachhabende Offiziere, Dr. Koester als Arzt.

‡ Herr Dr. Ernst Förster aus München hat seine in der Versammlung des Berliner wissenschaftlichen Kunstvereins geäußerte Absicht, Danzig zu besuchen, bereits ausgeführt. Derselbe hielt sich in voriger Woche Behufs Kunststudien hier auf. Besonders interessirte sich Herr Dr. F. für die Kunstschätze unserer Marienkirche und unter diesen vorzugsweise für das „jüngste Gericht". Wichtig ist dessen Urtheil über die Autorschaft des berühmten Gemäldes, das übrigens in neuester Zeit nicht mehr vereinzelt dasteht und welches bereits vorher u. A. die Kunstforscher Dr. Schnaase und Ober-Regierungsrath Bartels ausgesprochen. Herr Dr. F. verneint nämlich mit Bestimmtheit, daß Memling der Maler besagten Bildes sei, gesteht demselben vielmehr nur eine sehr unbedeutende Mitwirkung bei der ganzen großen Schöpfung des Gemäldes zu, welche sich auf die Außenseite der Flügel und geringe Ausführungen im Innern desselben beschränke. Alles Andere schreibt Herr Dr. F. Rogier van Brügge, dem Lehrer Memlings, zwar nicht definitiv zu, hält dies aus bestimmten Gründen indessen für höchst wahrscheinlich. Der Zweifel über den Schöpfer des Bildes bleibt also nach wie vor noch ungelöst. Man hofft indessen jetzt mehr als je auf die baldige Auffindung eines bezüglichen Documentes in den belgischen Archiven, welche in neuester Zeit Kunstforschern zuvorkommend geöffnet werden.

* Insterburg, 31. Mai. In dem mit der englischen Baugesellschaft über die Tilsit-Insterburger Eisenbahn abgeschlossenen Vertrage ist der 1. October 1864 als Termin für Fertigstellung der gesammten Anlagen und die Betriebseröffnung festgestellt.

— Am Gymnasium zu Hohenstein ist der ordentliche Lehrer Blümel zum Oberlehrer befördert worden.

Vermischtes.

— Der geistreiche italienische Physiker Bonelli hat eine sehr interessante Methode der Briefbeförderung proponirt, die auf folgende physikalische Erscheinungen basirt ist. Nimmt man eine Spirale von mehreren gleich gewundenen Lagen übersponnenen Kupferdrahts und läßt dadurch einen galvanischen Strom circuliren, so wird eine Eisenstange, deren Ende man in die Spirale einführt, mit großer Gewalt hinein gezogen und im Mittelpunkte der Spirale gewissermaßen aufgehängt bleiben. Er nahm drei solcher Spiralen und stellte sie in grader Richtung hinter einander auf. Auf der untern innern Fläche derselben ruhen zwei kleine Schienen, auf denen ein kleiner vierrädriger Wagen läuft, welcher mit einer Hülle von Eisenblech bekleidet ist. Dieser Wagen trägt eine Grove'sche Batterie von 8 Zellen. Sobald der Wagen auf die Schienen gesetzt wird, treten die Enden der Kupferspiralen mit den Polen der Batterie in Verbindung und der Strom geht in das eine Rad, in die eine Schiene und von dort in das eine Ende der Spirale, um durch diese nach der andern Schiene, dem andern Rade und dem Kupferpole zurückzukehren. Sobald der Strom circulirt, wird der Wagen mit großer Geschwindigkeit in das Innere der Spirale hineingezogen. In der Mitte sind die Schienen auf einem kurzen Zwischenraume unterbrochen, der durch eine nicht leitende Substanz ausgefüllt ist. Sobald daher die Räder des Wagens diesen Zwischenraum überschreiten, hört die leitende Verbindung auf. Der Wagen aber hat eine Geschwindigkeit erlangt und wird dadurch aus dem andern Ende der ersten Spirale heraus und zur Mündung der zweiten geführt, wo sich dasselbe Spiel wiederholt. So wie der Strom in der ersten Spirale erlischt, fängt er in der zweiten an zu circuliren. Die Geschwindigkeit der Beförderung ist groß, die Kosten der Anlage dürften gegenüber der Wichtigkeit des Zweckes nicht zu hoch sein.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Greifswald, 28. Mai, Carl Richard, Kräft; — von Burg (auf Fehmern), 26. Mai, Anna, Petersen; — von Kiel, 30. Mai, Elise, Lamp; — von Antwerpen, 30. Mai, Dorothea, Jacobsen.

Angekommen von Danzig: In Weener, 26. Mai, Rudolf, Beck; — in Blissingen, 31. Mai, Thecla, Marquering; — in Milford, 26. Mai, Schnelle, Evert; — in Stockton, 27. Mai, Elise, Biedenweg; — in Toulon, b. z. 28. Mai, Georg, Banselow.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Das den Erben des Kaufmanns Carl Ernst gehörige, auf der Neustadt Thorn sub No. 293 belegene Speichergrundstück soll im Termine

den 12. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Instructionszimmer No. 2 an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die Kaufbedingungen sind im Bureau II. daselbst einzusehen. [1696]

Thorn, den 16. Mai 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.

Wer **Französisch** und **Englisch** durch Selbstunterricht schnell und leicht zu erlernen wünscht, dem empfehlen wir die deutsch-französisch-englische **Conversations-Schule**, neueste Parallel-Methode von dem concessionirten Sprachlehrer und Literaten M. Selig in Berlin. Die Conversationsschule, durchgehends mit höchst correcter Angabe der **Aussprache** des Franz. und Engl. verfasst und deshalb auch für Anfänger geeignet, besteht aus 2 Cursen und ist für 2 Thaler vollständig, jeder Cursus getrennt für 1 Thlr. 8 Sgr. gegen Postvorschuss von M. Selig's Selbstverlags-Expedition, Friedrichsgracht 51 in Berlin direct und auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen. In Danzig zu haben in den Buchhandlungen von **Saunier, Homann, Anhuth, Doubberck, Weber** und **Ziemssen.** [1921]

Dr. phil. **B. Hesslein.** Dr. S—s.

Bei uns ist zu haben:

Portrait Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen, Portrait Ihr. Königl. Hoheit der Kronprinzessin von Preußen

in großen sehr schönen Stichen, wie auch in Photographie- und Visitenkarten-Format. [1826]

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur.
Danzig, Stettin u. Elbing.

Ausverkauf.

Langgasse No. 85.

Um den Bestand des zur Franz'schen Concursmasse gehörigen Waaren-Lagers, so schnell als möglich zu räumen, sollen von heute ab sämmtliche noch vorhandene Gegenstände zu wiederum ermäßigten Preisen ausverkauft werden.

Als noch in großer Auswahl vorhandene Waaren sind besonders zu empfehlen: Kämme aller Gattung, in Schildpatt, Elfenbein, Kautschuck und Horn, Bürsten, Cigarrenspitzen und Shagpfeifen in Meerschaum, Brugère ꝛc. in geschmackvollen Façons, sowie Tabackspfeifen u. Tabacksdosen in reichhaltigster Auswahl, desgleichen ein Sortiment japanesischer Waaren.

Der Massenverwalter der Franz'schen Concursmasse
Justiz-Rath **Liebert.**
Für denselben dessen General-Substitut
Gruenberg,
Gerichts-Assessor. [1815]

Waldwollwatte,

gegen Rheumatismus und Gicht, ist nur allein ächt zu haben bei

A. W. Jantzen,
Badeanstalt, Vorst. Graben 34. [1825]

Dankesäußerungen eines 80jährigen Arztes

in Bezug auf die heilkräftige Wirkung des Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbiers

aus der Brauerei des Hoflieferanten **Johann Hoff,**
Neue Wilhelmsstraße 1 in Berlin.

Wien, den 10. April 1863.

„Verehrter Herr! Als 80jähriger Veteran, der noch die Schlacht bei Austerlitz mitgemacht, war ich im verflossenen Winter so erkrankt, daß ich mich genöthigt sah, im Militairhospital mich verpflegen zu lassen.

„Da indessen trotz aller angewandten Mittel mein Uebel, ein chronisch krampfhafter Katarrh, nicht weichen wollte, Appetitlosigkeit und Schwäche immer mehr zunahmen, so riethen mir die Herren Aerzte zum Gebrauche Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres, — und wirklich, schon nach dem Gebrauche von wenigen Flaschen fühlte ich mich nicht allein gestärkt, sondern es ließ auch der krampfhafte Husten nach, ich bekam wieder Appetit und wurde, nachdem ich einen Monat hindurch täglich eine Flasche getrunken hatte, wieder völlig hergestellt.

„Indem ich Ihnen hiervon Mittheilung mache und Ihnen für Ihr unschätzbares Fabrikat meinen innigsten Dank sage, ersuche ich Sie gleichzeitig, mir zur Befestigung meiner Gesundheit noch 25 Flaschen zu übersenden, den Betrag u. s. w."

Dr. **Mederer Edler von Wuthwehr,**
Regimentsarzt, Ritter ꝛc.,
Leopoldstadt, Circusstraße 50.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn Hoff,
in Wien, Obere Bräunerstr. 1136.

Mit Bezugnahme auf Obiges habe ich die Ehre einem geehrten Publikum in Erinnerung zu bringen, daß der **Herr Hof-Lieferant Johann Hoff** mir die **General-Niederlage u. Agentur seiner Präparate von Malz-Extract, Kraft-Brust-Malz, vis cerevisia und aromatischem Kräuter-Bäder-Malz** für **Danzig** und **Umgegend** übertragen hat.

Ich habe obige Fabrikate stets vorräthig und empfehle solche bestens.

J. Grünwald,
Hundegasse 22, vis-à-vis der Post.

Der Naturarzt, Correspondenzblatt für Freunde naturgemäßer Heilmethoden, lehrt besonders das Wesen und die Formen der Prießnitz-Rausse'schen Wasserkur und der Schroth'schen (diätetischen) Kur kennen, behandelt aber auch alle übrigen ohne Arzenei und Blutentziehung verfahrende Heilmethoden; hauptsächlich aber vertritt das Blatt eine rationelle Combination der Prießnitz-Schroth'schen Kur in ihren jetzt entwickelten Systemen: die **hydro-diätetische Heilmethode,** in angemessener Verbindung mit Heil-Gymnastik. Die Redaction geht darauf aus, durch ihre, natürlich auch die Körper-Einrichtungen umfassenden und in die Form von Erzählungen und Antworten auf Krankenberichte ꝛc. ei gekleideten Belehrungen, den Leser des Blattes nach und nach zu seinem eignen besten Arzt für sich und seine Familie besonders in acuten Krankheitsvorkommnissen zu machen; außerdem ertheilt sie aber auch ihren Abonnenten directen Rath je nach Wunsch brieflich oder in der bes. Abtheilung des Blattes: Krankencorrespondenz. Best. b. a. Buchh., (in Dresden bei H. J. Zeh) Postanst. u. d. Redaction selbst; jährl. Pr. 2 Rh. (4 Fl. W. W.) Herausg. Dr. **Meinert** in Dresden, Kaitzerstraße 5. [1850]

Warnung.

Peru-Guano.

Im Interesse des landwirthschaftlichen Publikums halten wir uns verpflichtet, dasselbe auf die neuerdings stattfindende Importation von geringen und verfälschten Sorten Guano aufmerksam zu machen, und dringend zu empfehlen, sich wegen seines Bedarfs von Peruanischem Guano entweder direct an uns zu wenden, oder nur an Zwischenhändler von anerkannter Respectabilität.

Hamburg, im Mai 1863.

J. D. Mutzenbecher Söhne
&
A. J. Schön & Co.

Alleinige Importeure des **Peruanischen Guano** in Deutschland. [1647]

RETTIG-BONBONS
von C. Drescher & Fischer
in MAINZ,

gegen Husten und Brustleiden. Lose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Sgr. und Schachteln à 5 Sgr. Rettig-Brust-Syrup pro Flasche 7 Sgr. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Alleinige Niederlage für Danzig bei [3287]

Ruhnke & Soschinki, Breitgasse No. 108.

Holz-Auction.

Montag, den 8. Juni, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Gasthause des Herrn **Runde** zu **Zoppot**, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen:

300 Klafter fichtene Stubben,
80 do. Reiser,
50 do. Knüppel.

Das Holz steht am Katzer- und Golumbier-Wege, eine kurze Strecke von der Chaussee, und ist die Abfahrt vorzüglich, da der Weg bis zur Chaussee bergab führt. Kauflustige ladet ergebenst ein

Kumm.

Zoppot, den 29. Mai 1863. [1727]

Echte feine Panamahüte

à Stück nur 24 Sgr., 1 Thlr. u. 1½ Thlr., per Dtzd. billiger, (fr. Preis das Vierfache) w. auf fr. Bestellung. pr. Postvorschuß versandt.

[1437] **A. Marcus, Altona.**

Patent-Wasser-Filter,

für Haushaltung, Mineralwasseranstalt., Kasernen ꝛc. empfiehlt

die Fabrik plastischer Kohle in Berlin,
Engel-Ufer 15.
Prospecte gratis. [1888]

Auf dem Dominium Koliebken bei Zoppot, stehen 110 kernfette Hammel zum Verkauf. Abnahme sogleich. [1922]

In Adl. Jellen bei Mewe stehen 50 alte und 25 junge Mutterschafe, so wie 25 Stück junge Hammel zum Verkauf. [1843]

Angelegenheit des vaterländischen Museums

im ehemaligen Franziskanerklostergebäude.

Die Herren Gutsbesitzer, Geistlichen und Lehrer unserer Provinz werden ganz ergebenst ersucht, vaterländische Alterthümer, die bei Entdeckung von heidnischen Gräbern u. s. w. ans Tageslicht befördert werden, mit Beifügung der Namen der patriotischen Geber, zur Aufbewahrung in dem alten Kunstbau des gedachten Klostergebäudes dem darin wohnenden Bildhauer Freitag freundlichst überweisen zu wollen, damit der Allerhöchste Wille Ihrer Majestäten immer mehr zur Wirklichkeit werde. [1839]

An Ordre

abgeladen von C. Kauffmann & Co. in Dysart sind mit dem Schiffe **Margaret West,** Capt. **J. West,**

161½ Tons Steinkohlen

hier angekommen. Den unbekannten Inhaber des Connoissements ersuche ich, sich schleunigst bei mir zu melden. Das Schiff liegt löschfertig an der Stadt.

[1827] **F. G. Reinhold.**

Angekommene Fremde am 3. Juni 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Reck-Volmerstein a. Westphalen, v. Zitzewitz n. Fam. a. Plauth, Röttecken a. Westpreußen. Domainen-Pächter Hagen a. Sobbowitz. Kaufl. Landsberg, Arentz u. L. Laue a. Berlin, G. Laue a. Luckenwalde, Ehlers a. England. Frau Gutsbes. Fuchs a. Boehlkau.

Hotel de Berlin: Gutsbes. Schultz n. Fam. a. Gr. Bartel. Kaufl. Lewin a. Berlin, Landwüst a. Elberfeld.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. v. Pruszak n. Schwestern a. Grüneberg. Kaufl. Hellriegel a. Nakel, Kerting a. Heiligenstadt. Fabrik. Braune a. Loden. Frau Hauptm. Hevelke a. Warzenko. Fräul. v. Koss a. Sleikow.

Walters Hôtel: Gutsbes. Böhmen a. Roppuch. Rentier v. Scharlinski a. Berent. Schauspieler Pichler a. Detmold. Fabrikant Warmbrunn a. Lippusch. Kaufl. Nathan u. Wolff a. Berlin, Winter a. Magdeburg, Träger a. Halle a/S., Rosenthal a. Geislingen, Heinzius a. Drebkau, Gobbers a. Crefeld.

Schmelzers Hotel: Gutsbes. Sommer a. Thorn. Rentier v. Puttkammer a. Rosenberg. Kaufl. Guichard u. Löwenstein a. Berlin, Kubern a. Dresden, Wirth a. Schwelm, Berthold a. Riga, Tiemann a. Delitzsch, Wolters a. Hamburg.

Deutsches Haus: Missions-Prediger Dröse a. Ost Indien. Gutsbes. Tettau a. Loebau. Mühlenbes. Oehlers a. Conitz. Oeconom Körber a. Zanow. Amtm. Steinke a. Lebnow. Buchhändler Paul a. Flatow. Kaufmann Teucher u. Former Wernsdorff a. Berlin. Verwalter Mühlbach a. Tolkemitt. Landwirth Knaak a. Christburg. Zimmermstr Fischer a. Königsberg.

Bujacks Hotel: Kaufl. Kaschewski a. Stettin, Freidenreich a. Memel, Hermann a. Thorn. Rentier Laskowski a. Fürstenwalde. Malermeister Liedke a. Dirschau. Rittergutsbes. v. Unruh a. Schneidemühl. Gutsbes. Bensewich a. Gr. Pertin.

Hotel de St. Petersbourg: Mühlenbes. Freund a. Graudenz. Schuhmachermstr. Schlunt a. Summin. Kaufm. Grube a. Tilsit. Handlungsgehilfe Heintze a. Dirschau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.